

Bußgelder finanzieren neues Spielzeug

Von Heike Wendt

Richter weisen oft Zahlungen zugunsten von Vereinen an. Das ermöglicht Anschaffungen, die sonst nicht bezahlbar gewesen wären.

Jonas und seine Freunde in der Sebnitzer Kita am Lessingweg sind glücklich. Mit Vorliebe bauen sie Zäune und Brücken mit dem neuen Konstruktionsspielzeug. „Das haben wir aus Bußgeldern finanziert“, sagt Alexander Penther, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes in Neustadt. Er betreibt mehrere Kindereinrichtungen. Insgesamt 825 Euro sind im Vorjahr in Spielzeug angelegt worden. „Grundsätzlich geht das Geld bei uns in die Kinder- und Jugendarbeit“, sagt der ASB-Chef.

Quelle der Einnahmen sind Gerichtsverhandlungen, in denen Richter und Staatsanwälte Bußgelder verhängen. Wird das Verfahren beispielsweise wegen Geringfügigkeit eingestellt, kann eine Geldauflage ausgesprochen werden. Insgesamt 294187 Euro landeten im vergangenen Jahr im Landgerichtsbezirk Dresden auf diese Weise bei Vereinen und Einrichtungen. Das geht aus einer Übersicht des Oberlandesgerichts hervor. In der Region Sächsische Schweiz sind davon 17045 Euro an Vereine geflossen.



Glück für Jonas. Seine ASB Kita am Lessingweg in Sebnitz hat von Bußgeldern der Gerichte neues Spielzeug gekauft. Foto: Steffen Unger